Ja zur 13. AHV-Rente in der Schweiz

Erfasst am : 11. Februar 2024 18:36 | Erfasst von : Martin
Verknüpfte Kategorie(n): Arbeit, Kommerz

Wir können demnächst darüber abstimmen. Ich werde ja stimmen. Denn wir schleichen schon seit Jahren wie die Katze um den heissen Brei: Es geht nicht um Gerechtigkeit, sondern es geht darum, den Fokus endlich mal zu wechseln auf die Finanzierung, nicht die Gerechtigkeit. Letzterer werden wir sowieso nie gerecht, Einzelfälle werden immer irgendwie ungerecht sein.

Also, Finanzierung: In einem Land wie der Schweiz gibt es eine grosse Finanzindustrie. Meines Wissens gibt es in diesem immer voluminöseren Bereich nach wie vor keine Finanztransaktionssteuer. Klar, die Chefs von Finanz und multinationaler Konzerne wehren sich wohl durch Lobbyieren auf den Teppichetagen.

Ein Artikel aus dem 2019 vom bekannten Journalisten Urs P. Gasche Eine Mikrosteuer brächte der Schweiz Konkurrenzvorteile schätzt, dass 1‰ pro Jahr schon CHF 100 Mia. abwerfen könnte.

Wenn es um Würde der Menschen geht, kann man also nicht die Arbeit nehmen, denn diese ist sowieso ungleich verteilt und verschieden beanspruchend. Zudem vermehrt sie sich nicht in dem Masse, wie es die AHV 1948 wohl noch blauäugig für alle Zeit annahm.

Was sich aber vermehrt in der ganzen Welt, sind die Geldflüsse. Diese besteuern würde uns wohl so viel Geld reinspülen, dass es die Würde der Menschen nicht belastet. Denn wer Geld hat, bezahlt dann halt. Die das sowieso nie oder zuwenig haben, bleiben davon verschont.

Fokuswechsel halt. Es gibt so viele Modelle ... aber wenn's ums Geld geht ... soll man's dort nehmen, wo der Teufel sowieso hinscheisst ... auf den Geldmarkt. Dann kann man auch keine Volksgruppen mehr gegeneinander ausspielen.

Sorry, aber wenn sich ein Alt-Bundesrat in die Abstimmung einmischt, der für den Rest seines Lebens ~20'000.- pro Monat kassiert, ist das einfach nur lächerlich und die Faust ins Gesicht all derer, die so einen Betrag nicht mal im Jahr zusammen kriegen.